

Zur Nahrungsaufnahme beim Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*).

Vitamine, Spurenelemente und Mineralien werden als Vitalstoffe bezeichnet. Alle höheren Organismen benötigen diese Stoffe für Wachstum und Stoffwechsel und nehmen sie üblicherweise mit der Nahrung in der erforderlichen Menge auf. Bei zu einseitiger Ernährung entsteht aber insoweit ein Mangel, der diverse gesundheitliche Probleme verursachen kann.

Bei Vögeln betrifft dies besonders Phasen mit erhöhter körperlicher Belastung wie Wachstum, Brutzeit, Balz oder Mauser. Wir erinnern uns an die Sepiaschilde, die früher in keinem Wellensittichkäfig fehlen durften oder an die eindrucksvollen Bilder aus dem Amazonasgebiet, die ganze Schwärme von Papageien an Lehmwänden bei der Aufnahme von mineralhaltiger Erde zeigen.

Körnerfressende Singvögel kommen mit fetthaltiger, energiereicher Nahrung gut durch einen normalen Winter. Viele Arten, sogar typische und regelmäßige Besucher der winterlichen Futterstellen wie Meisen oder Finken, stellen aber auf Insektenernährung um, sobald diese im Frühjahr in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Eine besondere Situation ergibt sich allerdings bei der Familie der Kreuzschnä-

bel, im speziellen Fall dem Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*). Als Nahrungsspezialist brütet er je nach dem Zeitpunkt der sich öffnenden Zapfen der Nadelbäume schon im Winter oder im zeitigen Frühjahr und nutzt vorwiegend Fichtensamen, die er mit Hilfe seiner namensgebenden Schnabelform zwischen den Schuppen der Zapfen herausholt.

Im Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Glutz v. Blotzheim, Band 14/II, Seite 998) finden sich zu diesem Thema folgende Ausführungen: „Öfter als andere Finkenvögel suchen Kreuzschnäbel Felsspalten oder Mauerfugen auf, um ihren Kalkbedarf und ein evtl. mit der einseitigen fettreichen Ernährung in Zusammenhang stehendes Bedürfnis nach Mineralsalzen zu stillen. Das Material wird je nach Konsistenz aufgepickt oder bei seitlich angelegtem Schnabel mit der Zunge aufgeleckt.“

Im Frühjahr 2021 konnte ich anlässlich eines Besuches der Burgruinen Eisenberg und Hohenfreyberg bei Pfronten im Allgäu eine Gruppe von ca. 25 Fichtenkreuzschnäbeln ausgiebig und auf kurze Distanz bei verschiedenen Aktivitäten beobachten und dabei insbesondere auch das oben beschriebene Verhalten fotografisch dokumentieren.



Fichtenkreuzschnabel - ♂ – Eisenberg / Hohenfreyberg – Frühjahr 2021 (B. Hirsch)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Hirsch Bernhard

Artikel/Article: [Zur Nahrungsaufnahme beim Fichtenkreuzschnabel \(*Loxia curvirostra*\)](#)
[26](#)